



Grafik der Woche*

Kräftige Aufwertung des Euro



Starker Euro bremst europäische Aktien

An den **Aktienmärkten** hat der deutsche Leitindex **DAX 30** am 23.01.2018 ein neues Allzeithoch erreicht. Danach konnte er, im Gegensatz zu seinen amerikanischen Pendanten, seinen Kursanstieg nicht weiter fortsetzen. Dies lag vor allem daran, dass der **Euro** zum US-Dollar weiter aufwertete und mit zeitweise über 1,25 das höchste Niveau seit Ende 2014 erreichte. Zudem gaben die Kurse an den **Rentenmärkten** weiter nach, so dass die Rendite 10-jähriger Bundesanleihen in der Spitze auf 0,63 % stieg.

Zur Stärke des Euro trägt auch die Geldpolitik der **Europäischen Zentralbank** bei. Der EZB-Rat bestätigte zwar wie erwartet erneut ihren rekordtiefen Leitzins von 0,00 %. In der Pressekonferenz konnte EZB-Präsident Draghi die zunehmenden Spekulationen zu einer Neuausrichtung der Geldpolitik jedoch nicht beenden. Zudem verbesserten sich die Konjunkturdaten für den **Euroraum** auf hohem Niveau weiter. So nahm der Einkaufsmanagerindex zu Jahresbeginn weiter auf das höchste Niveau seit knapp 12 Jahren zu, das Konsumentenvertrauen fiel sogar so gut wie seit August 2000 nicht mehr aus. In **Deutschland** stieg der ifo-Geschäftsklimaindex wieder auf das bereits im November erreichte Allzeithoch.

In der **neuen Woche** stehen weltweit wieder zahlreiche Stimmungskennzeichen auf der Agenda. Sie sollten erneut unterstreichen, dass der starke und synchrone Aufschwung der **Weltwirtschaft** weiter intakt bleiben wird. In den **USA** dürfte ein robuster Arbeitsmarktbericht den privaten Konsum stützen. Die amerikanische Notenbank, die letztmals von der scheidenden Präsidentin Janet Yellen geleitet wird, wird ihre Leitzinsen bestätigen. Im **Euroraum** dürfte die Inflationsrate trotz des höheren Ölpreises leicht nachgegeben haben.

Stand: 26.01.2018
Quelle: Santander Asset Management German Branch

*Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine verlässliche Prognose für die Zukunft

** Angegebene Prognosen müssen nicht der tatsächlichen Wertentwicklung entsprechen

Aktuelle Prognosen**

	25.01.2018 (Schlussk.)	Prognosen 31.12.2018	Potenzial
DAX 30	13.298	14.500	9,04%
Euro Stoxx 50	3.630	3.900	7,43%
Dow Jones Industrial	26.393	27.000	2,30%
S&P 500	2.839	2.900	2,14%
Fed Funds (Mittelwert der Zielrate) (in %)	1,375	1,875	0,50
Mindestbietungssatz der EZB (in %)	0,00	0,00	0,00
2 Jahre (in %)	-0,57	-0,30	0,27
5 Jahre (in %)	-0,08	0,00	0,08
10 Jahre (in %)	0,61	0,80	0,19
Dollar je Euro	1,24	1,20	-3,19%
Gold (Dollar je Feinunze)	1.348	1.300	-3,56%

Was bewegt die Märkte?

Dienstag, 30.01.2018

- 11:00 Euroraum, Bruttoinlandsprodukt 4. Q. 2017 (1. Veröff.)
- 11:00 Euroraum, Wirtschaftsvertrauen 01/2018
- 14:00 Deutschland, Verbraucherpreise 01/2018 (vorläufig)
- 16:00 USA, Verbrauchervertrauen 01/2018

Mittwoch, 31.01.2018

- 09:55 Deutschland, Arbeitslosenzahl 01/2018
- 11:00 Euroraum, Arbeitslosenquote 12/2017
- 11:00 Euroraum, Inflationsrate 01/2018 (vorläufig)
- 20:00 USA, FOMC Zinsentscheid

Donnerstag, 01.02.2018

- 02:45 China, Caixin Einkaufsmanager verarb. Gew. 01/2018
- 10:00 Euroraum, Markt Einkaufsm. verarb. Gewerbe 01/2018
- 16:00 USA, ISM-Einkaufsmanager verarb. Gewerbe 01/2018

Freitag, 02.02.2018

- 14:30 USA, Arbeitsmarktbericht 01/2018
- 16:00 USA, Auftragseingang Industrie 12/2017

Wussten Sie, ...

... dass die Aufwertung einer Währung positive wie negative Effekte haben kann? Bei einem teureren Euro werden ausländische Güter wie Öl günstiger erworben. Auf diese Weise wird Preisstabilität in den Euroraum importiert. Gleichzeitig nimmt die preisliche Wettbewerbsfähigkeit ab, so dass im Euroraum hergestellte Produkte aus Sicht ausländischer Interessenten teuer werden und so schwieriger abgesetzt werden können.

